

deutsche Hinweise für die weitere Forschung gibt. Auch Jürgen Gottschalk und Bernhard Schenkel bieten Richtungsweisendes: „Entwurf zur Erlassung insbesondere religiöser Male (Hilfsmittel – Bildstock – Wegkapelle“, auch mit – zahlreichen – Abbildungen. Mit klugen Gedanken, sachlich ausgewogen im Urteil, schreibt Klaus Arnold über den 1. Band des Handbuchs der hessischen Geschichte (siehe Frankenland 24-1932, 257): „Zu einer neuen Geschichte Frankens“. Wie in den vorhergehenden Bänden bringt Maria Günther auch diesmal eine „Unterfränkische Bibliographie 1971. Schriften zur Landes- und Geschichte und Kunst an der Universitätsbibliothek Würzburg“, ein gründliches Literaturverzeichnis, ein höchst verdienstvolles Untersuchungen, das jedem, der sich mit Unterfranken befaßt, unentbehrlich ist, mit sorgsamem Register. Die Besprechungsreihe schließt sich an. Der Geschäftsbereich der „Freunde“ beendet den Band, der die staatliche Reihe seiner Vorgänger gebührend ergänzt.“

Romantik in Unterfranken, Würzburg
Mehl und Hahn 1971. Texte Adolf Lang, 80 SS, DM 24,90.

Dem herausgegebenen Verlag ist mit diesem Buch von neuem eine Steigerung seiner Produktion gelungen. Die großenteils farbigen Bilder sind mit geschultem Auge gesehen, mitreißend fotografiert und vorzüglich montiert. Insbesondere ist, daß die Fotografen auch die Landschaft in die Reihe ihrer Motive mit einbezogen, daß die Landschaft oft als harmonisch dominierender Bildteil erscheint. Interessantester Wechsel verbindet die Buchheit und wird so ein getreues Spiegelbild der Vielfalt Unterfrankens. Erwähnt sei, daß auch weniger bekannte Motive aufgenommen wurden. Die Bäume beschränken sich auf das Wesentliche, bleiben daher eindrucksvoll. Dem stummen Bildmiles gehen Texte voraus, die in gelungener Formulierung Wesensmerkmale herausstellen, so „Rehstauer und Reichenau – Bürger und Bischöfe“, „Wör-

burg“ und „Der Main“, dem naturgemäß die Masse der Bilder gewidmet ist, doch sind auch einige Blättermotive vertreten. Neben einem Verzeichnis der Bilder und Fotografien enthält der Band auch englische und französische Bildtexte, die dem unterfränkischen Land neue Freunde gewinnen können.

Fingerring Kuno. Meng siesta sevia si-mak. Gedichte im landesfränkischen Dialekt der fränkischen Mundart. Mundartliterarische Reihe Band 6. Hrsg. von Bernhard Doordelmann. Reichenberg o. T. 1971.

Mit dem Beitrag „Meng siesta sevia si-mak. Gedichte im landesfränkischen Dialekt der fränkischen Mundart. Mundartliterarische Reihe Band 6. Hrsg. von Bernhard Doordelmann, Reichenberg o. T. 1971.“ ist es dem Herausgeber Bernhard Doordelmann gelungen, die mundartliterarische Reihe des Peter-Verlages in Reichenberg auf hohem Niveau weiterzuführen. Die von Kuno vorgelegten mundartlichen Texte stellen den Autor in die Reihe der jüngeren fränkischen Mundartdichter, die bemüht sind, die Mundart als literarisches Medium aus der unantastlichen Rolle der rein literarischen, literarisch verklärten, gegenwartsfernen Unterhaltungsliteratur zu befreien. Dabei setzt Kuno auch näher an gesprochenen Wort an, als dies bisher geschehen ist, und bietet dem mundartinteressierten Leser, unabhängig von seiner Bildungsebene, einen relativ leichten Einstieg in das Verständnis der mundartlichen Texte. In diesem Sinne ist auch die beigefügte Schulpfandm-Bibliothek, die eine geschichte Auswahl der abgedruckten Gedichte in der Interpretation des Autors bringt. Gerade weil der mundartsprachende Mensch – und damit ist nicht nur der Bewohner des flachen Landes, sondern auch der mit seinem spezifischen Umgangspraktisch vertraute Städter gemeint – bei Kuno vieles wirklich zitiert findet (bis hin zum Schampuschloß), was ihm selbstverständlich ist, wird ihm hier die Möglichkeit geboten, beim Lesen eine Position zu gewinnen, die eine selbst kritische Perspektive auf die durch das eigene sprachliche Verhalten repräsentierte Ideologi-

nen, Vorurteile, Druck und Gefühlschwächen ermöglicht. Natürlich trifft auch für Korea das abgegriffene Wort vom Mandarinar zu, der dem „Volk auf die Maul schaut“, allerdings in einem anderen, respektieren Sinne. Es heißt es nicht beim Schauen, er sagt dem „Volk“ auch, was er „gesehen“, resp. gehört hat, nicht dogmatisch, behäuflich, sondern indem er unerschrocken kritischen Selbstbesonnenen in Gang setzt. Die in den Gedichten angesprochenen Situationen und Themen, oft alltäglich, aber meist in gesellschaftlichen Spannungsfeldern angesprochen, müssen einen jeden Leser angehen, selbst wenn er noch immer dem Traumbild einer „reinen Welt Franken“ nachhängt. Keine bequeme Lektüre also, aber überaus lohnend. Dr. E. Wagner

Nürnbergers Totengedächtnis III, St. Sebald 1517-1572. Bearbeitet von Helene Berger. Festschrift der Gesellschaft für Familienforschung in Franken, Begründet von Prof. Dr. Fridolin Solleder. Hrgg. v. Dr. Otto Parkner. Bd. 19. Neustadt/Alzath Kommissionsverlag Degener u. Co., 1972. XVI, 509 SS., brosch. DM 30,-.

Ein geschicktes Werk, welches die vielfältig arbeitende Gesellschaft für Familienforschung herausbrachte, das sich würdig in jeder Hinsicht seinen Vorgängern anreihert. Gewiß kein Buch zum Lesen im üblichen Sinn, aber sehr zu empfehlen an Tisch und vor allem an Tischgesprächen in die Aussagekraft von Geschichtsquellen, die sich nicht jedem sofort erschließen! Und wer Quellen in diesem versteht, wer in ihnen, in jeder Zeile die Spuren des Lebens zu finden weiß, der betastet eine solche Quellenwelt mit großer Freude und mit Gewinn. Mit der Archivarin an landesförmlichen Anstalt Helene Berger hat die herausgebende Gesellschaft, die nun schon auf ein breites und sehr gelobtes wissenschaftliches Werk schauen kann, eine Beiratsrätin von Rang und Namen gefunden, die bereits mehrfach mit gleichen kritischen Quellenveröffent-

lichungen zu B. Totengedächtnis St. Sebald 1498-1517 in St. Lorenz 1454-1517, Festschrift der Gesellschaft für Familienforschung in, Helene Berger sichere Einleitung beschreibt die Quelle Fachgerecht u. neu und Zusammenhänge hin. Die ergebnisse vorbildliche Edition erschließt mehr als zahlreich Fakten zur Wirtschaft und Sozialgeschichte. Erwähnen wir hier nur die umfangreichen Register: Personenstandsverzeichnis, Ortsnamenverzeichnis, Berufs- und Standesregister, die den Band leicht benutzbar machen. 4

Kaiser Adolph. Der Herrliche. Henschel 60 Jahre Bestehensbestehen in Korea auf der Mandchurien 1973. Berlin. Münster-Schwann-Verlag, Band 15. Vier-Türme-Verlag Münster-Schwann, 36,- DM.

In unserer geistig aufgewachten Zeit ist es schon fast ein Wunder, dem Kommunisten wieder einmal einen Lammeskeim von Maßgabe zu reifen. Es mag kritiker geben, die dies als „sehr geistig“ beschreiben. Das aber vermag die Herausgeber nicht zu stören. Wie wir unsere Mittelalter Jahre menschlicher Gefühlschwäche in kommunistischen Lagern durchleben mußte, wie das Sterben der vielen miterleben mußte, gegen die sich der Haß der Kommunisten verschwenken hatte, der in über das Wesen des Kommunismus informierten, kann kann man keine selbstmitleidische Anbiederung an ein verkehrtes System nennen. Der Achtung vor der historischen Wahrheit und der Hochachtung einwandfreier Quellen wahren sich die Herausgeber verpflichtet, deshalb legen sie die Augenzeugenberichte vor, Stille die Ereignisse dieses Landes werden von Personen geschrieben, die im Fernen Osten Tag und Nachtstunden miterleben haben oder jetzt noch dort im Dienste des autokratischen Kontinentalen stehen. So ermöglichte sich das Angebot einer vielgeleiteten Themenreihe. Der 60. Gedenktag des Bestehens der Bestehensbestehen in Korea gibt Gelegenheit zur